

Referendariat im fortgeschrittenen Alter

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 5. März 2022 16:46

[Zitat von mjisw](#)

Ich war echt schockiert, als ich mal gesehen habe, was Marketing-Assistenten so verdienen. Das ist schon fast moderne Sklaverei.

Bei BWL ist es m.W. so, dass die Bereiche Marketing und Personal total überlaufen sind, und so wird mit den Leuten häufig dann auch umgegangen - nach dem Motto: Wir finden jederzeit Ersatz.

Jepp, richtig erfasst. Da will jede(r) rein und da gibt es auch enorm viele "Quereinsteiger", die nach einer Ausbildung in einem kaufmännischen Beruf irgendwo einen Marketing-Fachwirt "draufgesetzt" haben (Dauer teilweise unter einem Jahr) und dann dasselbe Gehalt verdienen wollen wie du. Und es auch bekommen. Und es ist ja auch absolut gerechtfertigt, weil die wenigsten Berufe im Büro wirklich ein BWL-Studium an der Uni "brauchen". Ich wusste z.B. auch, dass die Spezialisierung z.B. im Controllingbereich mir mehr Gehalt gebracht hätte. Bringt ja aber auch nichts, wenn du bei den Vorlesungen fast einschläfst... Die genannten Verhältnisse setzen dann aber im Marketing- und Personalbereich noch eine ganz andere gefährliche Bewegung in Gang: Die Unternehmen bekommen - für dasselbe Geld - megagut qualifizierte BWL-Absolventen. Die wiederum - aufgrund der beschriebenen großen Konkurrenz - ihre Gehälter nicht verhandeln können. Diese jungen - mega gut ausgebildeten - Angestellten werden dann oft sehr schnell unzufrieden und langweilen sich schnell in ihren Jobs, wechseln häufig - mit Glück irgendwann in Positionen, in denen sie nicht nur besser bezahlt werden (was aber nicht das Hauptproblem ist), sondern auch mehr gefordert werden. Die Unternehmen täten also eigentlich besser daran, entweder die eingestellten jungen BWLer besser zu bezahlen oder ihnen zumindest qualifiziertere Aufgaben zu geben. Sie frustrieren ihre Angestellten - merken es aber oft auch nicht ...